

Jahresbericht 2009

der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Zürich-Affoltern



Bleibender Löwenzahn

Foto: zVg

Der Samen

■ *Wie auch immer wir uns verhalten, wir kennen das Ende der Geschichte nicht. Und doch liegt es in unseren Händen.*

Es steckten einmal zwei Samen nebeneinander im Boden. Der erste Samen sprach: «Ich will wachsen! Ich will meine Wurzeln tief in die Erdkruste senden, und ich will als kleines Pflänzchen die Erdkruste durchbrechen, um dann kräftig zu wachsen. Ich will meine Blätter entfalten und mit ihnen die Ankunft des Frühlings feiern. Ich will die Sonne spüren, mich vom Wind hin und her wehen lassen und den Morgentau auf mir spüren. Ich will wachsen!» Und so wuchs der Samen zu einer kräftigen Pflanze. Der zweite Samen sprach: «Ich fürchte mich. Wenn ich meine Wurzeln in den Boden sende, weiss ich nicht, was mich dort in der Tiefe erwartet. Ich befürchte, dass es mir wehtut oder dass mein Stamm Schaden nehmen könnte,


wenn ich versuche, die Erdkruste zu durchbrechen. Ich weiss auch nicht, was dort oben über der Erde auf mich lauert. Es kann so viel geschehen, wenn ich wachse. Nein, ich bleibe lieber hier in Sicherheit und warte, bis es sicherer ist.» Uns so verblieb der Samen in der Erde und wartete. Eines Morgens kam ein Hahn vorbei. Er scharrte mit seinen scharfen Krallen nach etwas Essbarem im Boden. Nach einer Weile fand er den wartenden Samen im Boden und frass ihn auf. Wie auch immer wir uns verhalten, wir kennen das Ende der Geschichte nicht. Und doch liegt es in unseren Händen.

An den vielen Sitzungen der Kirchenpflege während des Jahres diskutieren, beschliessen und len-

ken wir die Geschehnisse oder den Fortgang unserer Kirchgemeinde. Wir tun dies jeder nach seinen Möglichkeiten, furchtlos oder eben mit Vorbehalten. Es gibt Zeiten da sind wir furchtlos und wollen etwas umsetzen – aber es gibt auch Zeiten, wo etwas reifen muss – also zaudern wir in der Hoffnung, dass uns die Entscheidung später einfacher fallen wird oder könnte. Es gibt in diesem Prozess kein richtig oder falsch! Es gibt Zeiten, wo sofortiges Handeln angesagt ist, und nicht zaudern. Im umgekehrten Sinne aber hilft uns manchmal das Abwarten. Wann welcher Prozess angewendet wird, wird jeweils demokratisch entschieden.

*Erich Schwengeler
Präsident der Kirchenpflege*

In Kürze

- Wir haben nun das Wirtepatent
- Zäller-Weihnacht - Ein voller Erfolg
- Abbruch der Verhandlungen Zehntenhaus 
- Viele personelle Abgänge
- Neuorientierung
- Pfarrstellenreduktion
- Zweite Projektreise nach Palästina
- Über 22'000 Franken für Bfa
- Orgelrenovation Unterdorf durchgeführt
- Beschluss für neue Orgel in der Kirche Glaubt
- Marktfest auf Erfolgskurs
- Kurt Krebs (Kirchenpfleger) verstorben
- Synergien mit der Nachbarschaftshilfe
- Chile-Zält am Nordstadtfest
- Weiterhin Zunahme der Reformierten Bevölkerung

Zahlenakrobatik

■ Zeitlich gesehen, ergibt sich folgendes Bild:

Jahr	Taufen	Konfirmationen	Trauungen	Bestattungen
2005	25	37	5	82
2006	34	39	16	73
2007	32	44	10	62
2008	25	35	7	70
2009	37	25	2	54

Evangelisch-reformierte Bevölkerung	Stadt Zürich	2005	2006	2007	2008	2009
		97'693	96'392	96'869	96'527	*
		-1'755	-1'301	+ 477	- 342	*
	Zürich-Affoltern	5'228	5'082	5'347	5'429	*
		-141	-146	+ 265	+ 82	*

* Bei Redaktionsschluss noch keine Angaben vorhanden.



Nordstadtfest: Gottesdienst im Zelt

Foto: Erich Schwengeler

Öffentlichkeitsarbeit

Immer aktuell

■ Ein neuer Kopierer unterstützt uns in mancherlei Hinsicht

Bei den Hauptaufgaben änderte sich wenig: 24 Ausgaben der Glaube-Ziitig, einige Glaubte-Fenster im Zürich-Nord, Veranstaltungskalender, Jahresbericht sowie natürlich die Weihnachtskarten. Der Leasingvertrag des alten Kopiergerätes wurde gekündigt und ein neues modernes Kopiergerät ausgewählt, welches neben anderen Vorzügen auch farbig drucken kann. Als kleines

Werbegeschenk gab es dieses Jahr für jeden Mitarbeiter einen Memory-Stick. Dieser wird zukünftig auch benötigt, um beim Kopieren direkt ab Daten zu drucken, um so die Qualität zu steigern. Der zehnte Adventskalender im Internet rundete das Jahr wie üblich ab. Ab 2010 soll die Öffentlichkeitsarbeit neu organisiert und die Ressortgruppe aufgelöst werden.

Diskutieren, zerlegen, hinterfragen

■ Sitzungen sind ein «notwendiges Übel» um weiterzukommen!

Wieder wurden die Mitglieder der Kirchenpflege gefordert. Als erstes besuchten wir fast vollständig eine Veranstaltung in der Boldern. Im Sommer führten wir eine Klausur in Lihn zum Thema: «Einführen einer Koordination/Teamleitung» durch. Neue Ideen und Wege wurden skizziert, um die Kirchenpflege von einzelnen Arbeiten zu entlasten und gleichzeitig Arbeiten den Mitarbeitern zu übertragen. Das Nordstadtfest, anlässlich der 75-jährigen Eingemeindung, wurde mit Seebach, Oerlikon und Schwamendingen durchgeführt. Wir feierten gleich-

zeitig 100 Jahre Stadtverband im Chile-Zält vor Ort, welches den 1. Preis für das schönste und interessanteste Zelt erhalten hat. Zwei Kirchgemeindeversammlungen wurden durchgeführt. Insgesamt fanden über fünfzig Sitzungen in verschiedenen Zusammensetzungen statt. Bereits wurden für die Legislatur 2010-2014 die Weichen gestellt. Ende Jahr wurde der Gemeindekonvent eingeführt und Daniela Lang die Leitung übertragen. Der Mitarbeiterausflug führte uns ins Appenzellerland und das Weihnachtsessen ins Restaurant Schlössli.

Personelles

Abgänge

■ Veränderungen – Standortbestimmung – Suche nach Personal

Ziel wäre es gewesen, in der Senioren- und Jugendarbeit neue Akzente zu setzen. Leider konnte dies nicht umgesetzt werden. Im Frühjahr verliess uns Susanne Trummer und etwas später entschied Dorothea Näf, sich neuen Aufgaben zu widmen. So entstanden in kurzer Zeit zwei Vakanzen. Ende Jahr, nach knapp 5 Jahren, wollte sich auch Susan Rätz neu orientieren. Im Sommer kam die Mitteilung des Kirchenrates, dass voraussichtlich die befristete Pfarrstelle um ca. 20% gekürzt werde. Unter diesen Anzeichen waren wir gezwungen, uns über die Zukunft Gedanken zu machen, auch hinsichtlich der Neuanstellungen und den Pfarrarbeiten. Deshalb konnten die vakanten Stellen nicht sofort ausgeschrieben werden. Ab Sommer konnten wir Sibylle Mani zu 15% engagieren. Sie übernahm die wichtigsten Arbeiten in der Kinder- und Jugend-

arbeit. Die Katechetin Doris Däpp übernahm den Viertklassunterricht. Daniela Lang und Ruth Schwengeler mussten für eine befristete Zeit ihr Arbeitspensum erhöhen, um die anstehenden Arbeiten bewältigen zu können. Gleichzeitig wurde das Sekretariat umstrukturiert und die Stellenprozentage von Daniela Lang, um 20% für verwaltungstechnische Aufgaben erhöht. Bis Jahresende konnten noch keine neuen Mitarbeitenden angestellt werden. Anfangs Jahr war es endlich soweit, dass wir Philipp Mestrinel befristet (bis 31.12.2011) zu 40% als Kantor anstellen konnten. Als neuen jungen Hauswart/Sigrist konnten wir Markus Bösch begrüssen. Anfangs September verstarb unser langjähriges Kirchenpflegemitglied Kurt Krebs im 74. Lebensjahr. Am 31. Juli verliess Liliane Leemann (Ressort Jugendarbeit) die Kirchenpflege nach sieben Jahren.

Freiwilligenarbeit - Ihr Gewinn

■ Wir bleiben am Ball ...



Philip Maloney: «So geht das!»

Foto: Daniela Lang

Am 31. März wurden alle Freiwilligen Mitarbeiter zum «Danke-schönfest» eingeladen. Nach dem besinnlichen Gottesdienst mit Pfarrer Felix Fankhauser gab es im Applaus ein feines Abendessen und «Philip Maloney» unterhielt uns anschliessend mit seinen «haarsträubenden Geschichten». Alle drei Jahre bedanken wir uns mit einem solchen Anlass bei un-

seren Freiwilligen. An diesem Abend sind alle KirchenpflegerInnen und die Angestellten im Einsatz. Also gewissermassen vertauschte Rollen.

Im Dezember wurde zum zweiten Mal mit verschiedenen Institutionen im Quartier der UNO-Tag der Freiwilligen auf dem Zehntenhausplatz durchgeführt.

Gottesdienste

Aktuelle Gottesdienste

■ Wiederum grossartige und gut besuchte Gottesdienste

Wiederum konnten rund 60 Gottesdienste durchgeführt werden. Wir sind stolz, dass sich nach wie vor, viele Personen in den Gottesdiensten einfinden. Die Vielfältigkeit unserer Gottesdienste ist hoch und entspricht anscheinend den Bedürfnissen. Dazu gehören: Monatliche Andachten im Altersheim, 10 Gottesdienste «mit Chlii und Gross» und Gschichteegge, das «Fiire mit de Chliine». Dann gibt es noch die etwas aufwändigeren Gottesdienste: Bfa-GD, Drittklassunterricht-GD, Konfirmations-GD, Pop- und Jazz-GD, Erntedankfest (Marktfest). Hinzu

kommen die ökumenischen Gottesdienste in den Kirchen Glauben und St. Katharina, dem Waldfest im Sommer, dem Weltgebetstag in der Matthäuskirche und am 14. Juni im Chile-Zält am Nordstadtfest.

Christoph und Annakatharina Baltensweiler führten wiederum «Atempausen im Advent» durch. Im Dezember wurde die «Zäller Wiehnacht» aufgeführt. Wieder einmal wurde im Wald eine Waldweihnacht gefeiert. In bewährter Weise unterstützte uns die Apérogruppe mit Köstlichkeiten nach den Gottesdiensten.

Beschluss für neue Orgel

■ Das High-Light des Jahres – Die «Zäller Wiehnacht»

Zu Beginn des Jahres lädt die Kirchenpflege traditionsgemäss zur Mattinata ein. Dorothea Reize mit ihrem Ensemble *musici volanti* wurde engagiert und entführte uns in eine andere Welt. Im Laufe des Jahres bereicherte uns die Musik in 27 Gottesdiensten. Beteiligt waren: *ClassiCanto*, *Spirit of Gospel*, *Kammerorchester Zürich-Affoltern*, *Musikverein Zürich-Affoltern*, *Jodel-Doppel-Quartett*, *Kirchenchor St. Katharina*, *Berner Männerchor*, *No Frank* etc. Am 1. November ein Orgelkonzert mit *Matteo Pastorello* und vier Violistinnen. Ein Jazz-Gottesdienst mit *Philipp Mestrinel*. Am 15. November das Konzert des *ClassiCanto*. *Philipp Mestrinel*, *Matteo Pastorello* sowie zwei Solistinnen und ein Solist, unterstützt vom *Kirchenchor St. Katharina* und dem *Esemble La Partita*, sangen Werke von *Vivaldi*, *Händel* und *Bach*.

Trotz akutem Personalmangel beschlossen wir kurzfristig, am 13. Dezember die Aufführung der «Zäller Wiehnacht». *Philipp Mestrinel* in seiner Funktion als Kan-

tor und Gesangslehrer des Kinderchors der Jugendmusik Glattal der Stadt Zürich setzte alles daran, dass dieser Anlass zu einem Grosseffort wurde. An die 700 Zuschauer erfreuten sich in der Kirche Glauben wie im Applaus (Direktübertragung auf Leinwand) an den Kindern und ihrem Gesang. Es war das High-Light des Jahres! An der Frühjahrskirchgemeindeversammlung wurde nach langer und eingehender Diskussion beschlossen, dass in der Kirche Glauben für 950'000 Franken eine neue Orgel angeschafft werden soll. Anschliessend wurde ein Antrag an die Zentralkirchenpflege gestellt, welcher im März 2010 behandelt wird. Der Zustand der Orgel ist besorgniserregend und wir hoffen, dass wir bald über eine neue Orgel verfügen können.

Im Sommer wurde die Orgel in der Kirche Unterdorf im Umfang von Fr. 27'739.30 revidiert.

Die Kirchenpflege stellt weiterhin der Jugendmusikschule der Stadt Zürich unentgeltlich für das Eltern-Kind-Singen sowie den Kinderchor Räume zur Verfügung.



Philipp Mestrinel dirigiert die «Zäller Wiehnacht»

Foto: Daniela Lang

Miteinander

■ Vernetzen der Angebote und Austausch untereinander



Calvin-Ausstellung im Zentrum Glaubten

Foto: Daniela Lang

Trotz grosser personeller Einschränkungen konnte das umfangreiche Angebot grösstenteils aufrecht erhalten werden. Einen grossen Anteil am Gelingen dieser Angebote verdanken wir den Mitarbeitern in der Sozial-Diakonie sowie den Pfarrern. Unterstützt werden diese durch viele freiwilligen Helferinnen und Helfer, wofür wir sehr dankbar sind. Damit vieles in der Quartier- und Gemeindearbeit noch besser gelingen kann, sind wir auf ein funktionierendes Netzwerk Zürich-Affoltern angewiesen, in welchem wir uns tatkräftig engagieren.

Sozialdienst

Gespräche und Unterstützung Hilfesuchender Menschen. Seit dem Frühjahr besteht in der Stadt das YUCCA+. An diesen Ort können wir Gemeindeglieder, welche nicht bei uns wohnhaft sind, hinschicken.

Erwachsenenarbeit

Nachbarschaftshilfe NBH

Neuer Präsident der NBH ist Beat Fischer. Ruth Schwengeler ist zusammen mit Barbara Albrecht in der Betriebsgruppe vertreten. Aus Sicht der Sozialarbeit in der Kirchengemeinde haben sich schon Synergien mit der NBH ergeben. Z.B. die Fusion der B-B-B und der NBH.

Netzwerk Zürich-Nord

Es ist für die Sozialarbeit eminent wichtig, gut vernetzt zu sein. An den Netzwerksitzungen, an welchen viele Institutionen anwesend sind können die notwendigen Kontakte geknüpft werden.

Familienarbeit

(Generationenarbeit)

Anfangs Jahr wurde ein Grobkonzept verabschiedet, welches die Familienarbeit in unserer Kirche voranbringen soll. Erste Sitzungen, in Anwesenheit eines Familienbeauftragten der Landeskirche konnte durchgeführt werden und endeten in einem internen Papier. Sobald wir personell wieder vollständig sind, wird diese wichtige Arbeit weitergeführt.

SeniorInnenarbeit

Seit 20 Jahren besteht das Angebot für Seniorinnen im Gespräch, sich über Lebensthemen auszutauschen. Ab September übernimmt Verena Ruckdeschel die Leitung.

Erwachsenenbildung

Zum 500. Geburtstag des Genfer Reformators Johannes Calvin gibt es im Zentrum Glaubten eine Reihe von Veranstaltungen, sowie eine Reise nach Genf (Reformationsmuseum).

Ausgangslage

■ Jugendarbeit im Umbruch

Nach den personellen Abgängen im Sommer konnten wir die freigewordene Stelle, noch nicht besetzen (siehe Seite 2, Abgänge). In der Zwischenzeit hilft uns ad interim Sibylle Mani aus. Im Weiteren hat Doris Däpp den Viertklassunterricht übernommen. Die beiden Kirchenpfleger, Christoph Rohland und Ursula Appoloni, leiten ad interim die Ressortgruppe Jugend. Sobald die Stelle in der Jugendarbeit wieder besetzt ist, geht es daran, diese von Grund auf neu zu überdenken und aufzubauen.

Rückblick auf die Angebote:

Fiire mit de Chliine

Die Feiern wurden gut besucht

Kolibri

Gut besuchtes Angebot

Zweitklassunterricht

Taxidienst sammelt die Kinder in den Schulhäusern und bringt diese ins Zentrum Glaubten zum Unterricht

Drittclassunterricht

24 Kinder in 3 Gruppen

Club4 (Viertklassunterricht)

Erlerntes wird spielerisch und kreativ verarbeitet

JuKi (Fünft- und Sechstklassunterricht)

Spiel und Spass und kochen für das Bfa-Essen

Jugendgottesdienst

Neu als «rise-up» durchgeführt

Konfirmandenunterricht

21 Jugendliche in zwei Klassen und Konfirmandenlager in Les Geneveys-sur-Coffrane NE

Wahlfachkurse

Viele interessante Angebote standen zur Wahl.

Religionsunterricht KOKORU

Noch 4 Wochenstunden im Schulhaus Riedenhalde

Projekttag 1. Oberstufe

Finden grossen Anklang und werden auch von Schülern anderer Religionen gern besucht

«roundabout»

Junge tanzbegeisterte Mädchen brillieren mit ihren Auftritten

Du bist...

Jugendliche diskutieren, kochen, spielen...

Tageslager

(5- bis 10-Jährige)

Überraschungen, Geschichten, Spiele

Abenteuerlager

Steinzeit mit Wanderungen im Tösstal

Mittagstisch «Ketchup»

(Projekt)

Musste im Sommer mangels Teilnahme sistiert werden.



«Sackgumpen im Tageslager»

Foto: Dorothea Näf

Begegnen – feiern – diskutieren

■ Zweite Projektreise nach Palästina und Israel

Einzelne Gruppen engagieren sich mit grösstem Einsatz für die OeME (Ökumene Mission und Entwicklung) und halten somit die Diskussion in Gang.

Die ökumenische Arbeitsgruppe «Kirche & Welt» lud zu Anlässen ein: «Aufschwung der Kirchen in Ost/Mitteleuropa» und einer Filmsoirée in Zusammenarbeit mit dem claro Weltladen. Die «Brot für alle»-Gruppe sammelte auch dieses Jahr wieder mit Beilageblättern im «reformiert». Wiederum wurden 300 Max-Havelaar-Rosen im Einkaufszentrum verkauft. Der Bfa-Tag, mit Gottesdienst und Mittagessen, war dem Thema «Weil das Recht auf Nahrung ein gutes Klima braucht» gewidmet. Aus den Bfa-Sammlungen gab es Einnahmen von 22'032

Franken für die Spendenaktion. Die Kommission Friedensarbeit Palästina engagierte sich beim Marktfest und beim Olivenölverkauf der Kampagne Olivenöl. Der Ökumene-Kredit des Stadtverbandes konnte an folgende Institutionen vergeben werden: Evangelical Lutheran School of Beit Sahour und The Environmental Education Center of the Evangelical Lutheran Church in Jordan. Inkl. unsere Kollekten konnten 32'000 Franken überwiesen werden. Im Frühjahr führte uns eine zweite Projektreise nach Palästina. Neben dem Besuch der Projekte führte uns diesmal die Reise auch drei Tage nach Nordisrael, wo wir Nazareth, den See Genezareth, Tiberias, die Jordanquelle und die Golan-Höhen besuchten.

Betriebs- und Baukommission

Unsere Liegenschaften

■ Sanierung der Dächer im Holderbach und Glaubten

Die Betriebskommission organisierte diverse bauliche Massnahmen, z.B. die Abtrennung eines WC mit Lavabo in der Damentoilette, als Auflage für das Wirtepatentes. Damit haben wir jetzt die Möglichkeit, offiziell an Anlässen Alkohol auszuschenken. Im Pfarrhaus wurde die Eingangstüre ersetzt und im Dachstock waren Schreinerarbeiten notwendig. Ein Beamer wurde angeschafft, sowie die Oberlichter im Chorbereich der Kirche ersetzt.

Die Dach- und Fassadenrenovations des Kirchgemeindehauses Holderbach schloss mit dem Betrag von Fr. 330'673.25 ab. Die Endabrechnung für die Sanierung des Flachdachs der Sigristenwohnung sowie deren Nebenräume schloss

mit 274'878.20 Franken ab. Die Planung Um- und Ausbau des Zentrums Glaubten wurde zurückgestellt.

Im Projekt Zehntenhaus konnte keine Einigung mit dem Besitzer erreicht werden. Die Langfristigkeit dieses Projektes machte allen zu schaffen. An der Herbst-Kirchgemeindeversammlung beantragten wir einen Abbruch, welcher bestätigt wurde.

Die Kirchenpflege legte der Versammlung einen Antrag über eine Solarstromanlage auf dem Zentrum Glaubten im Umfang von 230'720 Franken vor, welcher angenommen wurde. Mit dieser Anlage produzieren wir 75% unseres Bedarfs. Statikabklärungen verzögern den Bau der Anlage.

Budget konnte eingehalten werden

■ Weniger Auslagen trotz Unvorhergesehenem

Die grössten Abweichungen entstanden im Personalaufwand. Trotzdem wurde das Budget um rund 71'400 Franken unterschritten. Da die Einnahmen nur eine Differenz von 18.20 Franken gegenüber dem Budget ergeben, ist die Differenz vom budgetierten zum effektiv benötigten Steuerausgleich ebenfalls rund 71'400 Franken. Im Spendgut ist ein minimaler Spendenrückgang zu verzeichnen.

Die Spendgutrechnung präsentiert sich wie folgt:

Einnahmen	2008	2009
Kollekten Spendgut	3'071.20	3'376.40
Kollekten Trauungen (Musikfonds)	107.80	145.30
Kollekten Abdankungen (Spendgut)	15'741.00	10'028.05
Kollekten Jugendgottesdienste	706.25	125.60
Kollekten Trauungen (zweckbest.)	1'004.50	381.30
Kollekten Abdankungen (zweckbest.)	2'956.15	5'468.20
Kollekten Nachbarschaftshilfe	827.60	1'423.45
Kollekten Palästina	5'969.40	5'974.30
Zweckbestimmte Kollekten	14'483.35	17'109.90
Gaben / Schenkungen	500.00	200.00
Zinsertrag	273.80	146.55
Total Einnahmen	45'641.05	44'379.05
Ausgaben		
Kasse Sozialdienst	6'000.00	2'500.00
Pfarrkassen	2'100.00	2'100.00
Zweckbestimmte Verwendungen	14'483.35	5'031.80
Palästina	3'644.45	5'974.30
Jugendgottesdienst	706.25	125.60
Nachbarschaftshilfe	827.60	1'423.45
Zweckbestimmte Abdankungen	2'956.15	5'468.20
Trauungen z.G. Musikfonds	107.80	145.30
Zweckbestimmte Trauungen	1'004.50	381.30
Institutionen, kirchliche Werke	13'810.95	21'229.10
Total Ausgaben	45'641.05	44'379.05

	Rechnung 2008	Rechnung 2009
Personalaufwand	839'543.65	876'853.25
Sachaufwand	799'615.56	683'033.50
Gemeinwesen	207'064.35	215'193.45
Beiträge	41'661.85	22'180.35
Durchlaufende Beiträge	47'884.49	46'104.55
Anteil Passivzinsen	341'570.00	367'840.00
Total Aufwand	2'277'339.90	2'211'205.10
Vermögenswerte	207'432.55	207'079.95
Entgelte	124'387.05	101'083.70
Steueranteile	1'556'065.81	1'489'096.90
Durchlaufende Beiträge	47'884.49	46'104.55
Aufteilung Passivzinsen	341'570.00	367'840.00
Total Ertrag	2'277'339.90	2'211'205.10
Voranschlag 2009		2'282'570.00

Projektreise

■ Impressionen einer Projektreise nach Palästina und Israel.



Abschlussabend mit den Gastfamilien. Im Mittelpunkt Munir Andrawes.

Foto: Erich Schwengeler



Besinnung an den Jordanquellen.

Foto: Erich Schwengeler



Der Pastor der Lutheranergemeinde Beit Sabour Imad Haddad und Christoph Baltensweiler vor der Kirche. Foto: Erich Schwengeler



Informationen über den Stand der Arbeiten bei einem von uns gesponserten Projekt. Foto: Erich Schwengeler

Mitwirkende

- **Kirchenpflege**
Erich Schwengeler
Präsident, Baukommission (BK)
Öffentlichkeitsarbeit (ÖA) bis 31.7.09, Orgelkommission (OK)
Heinz Kull
Vizepräsident, Musik, Erwachsenenarbeit/Bildung
Cornelia Marinucci
Personelles
Henriette Egloff
Kirchengutsverwalterin, BK
Pierre Ammann
Spendgutverwalter
Bruno Ruggli
Liegenschaftenverwalter
Ursula Appoloni
Aktuarin, Raumvermietung
*Kinder- und Jugendarbeit ab 1.8.2009**
Kurt Krebs bis 2.9.2009 †
Betriebskommission, OK
Gerd Bolliger
Erwachsenenarbeit/Bildung
Beatrice Bloch
Musik, Bfa, Kinder- und Jugendarbeit, OK
Liliane Leemann bis 31.7.2009
Kinder- und Jugendarbeit
Christoph Roland
*ÖA bis 31.7.09, Kinder- und Jugendarbeit ab 1.8.2009**
**Ad Interim*
Ulrich-Daniel Wüthrich
Erwachsenenarbeit/Bildung
- **Pfarrer**
Beat Javet, Felix Fankhauser
Christoph Baltensweiler
Diakonische Mitarbeiterinnen
Ruth Schwengeler
Susanne Trummer bis 31.5.2009
Dorothea Näf bis 31.7.2009
Sibylle Mani ab 1.8.2009
- **Katechetinnen**
Olivia Isliker, Doris Däpp
- **Sekretariat**
Daniela Lang
Susan Rätz bis 31.12.09
- **Organist/Kantor**
Matteo Pastorello
Philipp Mestrinel ab 1.1.2009
- **Sigristen/Hauswarte**
Beat Arnold, Markus Bösch,
Susanne Lätsch, Rahel Arnold,
Gisela Schär, Monika Meili

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich-Affoltern
Riedenhaldenstrasse 1
8046 Zürich-Affoltern
Telefon 044 377 62 62
Fax 044 377 62 65
www.glaubten.ch

